

Abo [Wohnturm in Horgen](#)

## Turmfalken erhalten exklusivste Wohnung im einzigen Hochhaus am See

Auf dem Dach des neuen Luxus-Wohnturms beim Bahnhof Horgen Oberdorf steht ein Nistkasten für Turmfalken bereit. Vier der fünf Eigentumswohnungen sind für bis zu 4 Millionen Franken bereits verkauft.



**Daniela Haag, Sabine Rock** (Fotos)

Publiziert: 10.05.2026, 05:30



Sie bringen den Nistkasten auf dem Dach des Wohnturms beim Bahnhof Horgen Oberdorf an: Stephan Cremer, Präsident Naturschutz Horgen (rechts) und sein Mitarbeiter Reto Huber.

Foto: Sabine Rock



### **In Kürze:**

- Ein Nistkasten für Turmfalken wurde auf dem Dach des Horgner Wohnturms montiert.
- Vier der fünf Luxuswohnungen sind verkauft.
- Die Idee zum Wohnturm hatte Architekt Aaron Wegmann vor über 20 Jahren vom Zug aus.
- Angrenzend entstehen 18 Mietwohnungen sowie Verkaufsflächen in einem weiteren Neubau.

Im exklusiven Wohnturm beim Bahnhof Horgen-Oberdorf ist die privilegierteste «Wohnung» bezugsbereit. Sie eignet sich allerdings nur für gefiederte Bewohner. Denn es handelt sich um einen Nistkasten für Turmfalken.

Diese Woche haben ihn Stephan Cremer, Präsident des Vereins Natur Horgen und Inhaber einer Garten- und Holzbaufirma, zusammen mit seinem Mitarbeiter Reto Huber, montiert. Huber hat den Nistkasten mit dem vorgelagerten «Sprungbrett» aus Douglas-Holz gezimmert.

Der Standort könnte spektakulärer nicht sein. Er befindet sich auf dem Dach des einzigen Hochhauses am See auf Zürcher Gebiet. Es ersetzt den ehemaligen Getreidesilo aus dem Jahr 1961. Von da überblickt man ein Panorama, das von der Stadt Zürich über den ganzen See bis zum Säntis und den Glarner Alpen reicht.

Ob schon dieses Jahr ein Turmfalkenpaar die Nisthilfe entdeckt, wird sich erst noch zeigen. Stephan Cremer ist eher skeptisch: «Es ist schon fast zu spät.» Der Standort eigne sich jedenfalls. Er habe ihn zusammen mit einem Ornithologen evaluiert.

Turmfalken nisten in der Höhe. Von da können sie ihr Jagdrevier gut überblicken. Die Raubvögel mögen kleine Säugetiere wie Mäuse, jagen aber auch Vögel im Flug. Mit dem Nistkasten auf dem Wohnturm wollen die Initianten einen Beitrag zur Artenvielfalt leisten.

## **Vier von fünf Wohnungen verkauft**

Während der Nistkasten nun bewohnbar ist, wird im Hochhaus noch gebaut. Es entstehen fünf Eigentumswohnungen: vier Duplex-Wohnungen mit je zwei Geschossen und 110 Quadratmetern Fläche sowie das Penthouse auf den obersten drei Etagen mit einer Wohnfläche von 150 Quadratmetern.

Vier Wohnungen seien bereits verkauft, sagt Architekt Aaron Wegmann: «im Rahmen der zu erwarteten Marktpreisen.» Die Musterwohnung, auch eine 4,5-Maisonett-Wohnung, sei noch frei. Sie kommt laut Wegmann im Sommer in den Verkauf, wenn die Innen-Ausbauarbeiten abgeschlossen sind.

Die Käufer konnten den im Innenausbau den Grundriss mitbestimmen, sodass jede nun individuell gestaltet ist. Noch fehlen die Einrichtungen für Küchen und Bäder sowie Teile des Innenausbaus. Im Sommer seien die Wohnungen aber bezugsbereit, sagt Wegmann. Er freue sich, dass auch zwei Familien aus Horgen im Wohnturm leben werden.

Wie die Turmfalken können auch die Bewohnerinnen und Bewohner die einzigartige 360-Grad-Sicht geniessen. Da die Wohnungen sich über zwei und die oberste sogar über drei Geschosse erstreckt, wohnt man wie in einem Einfamilienhaus. Jedes bewohnte Stockwerk ist mit dem Lift erschlossen. Zusätzlich verbindet eine interne Treppe die Etagen einer Wohnung.



Architekt Aaron Wegmann entdeckte den Getreidesilo beim Vorbeifahren vom Zug aus.

Foto: Sabine Rock

Die Idee des Wohnturms kam Aaron Wegmann vor über 20 Jahren. «Ich entdeckte das Silo beim Vorbeifahren vom Zug aus», sagt er. Es erinnerte ihn an einen ehemaligen Getreidesilo in Bellinzona, das als Wohngebäude umgenutzt wurde.

Da das Horgner Silo in der Industriezone lag, war ein privater Gestaltungsplan nötig. Die Gemeinde unterstützte Wegmanns Projekt. Er konnte den Wohnturm zehn Meter höher bauen, als [das Getreidesilo](#) war. Horgen verlangte im Gegenzug, dass er auch Wohnungen baut, die zur Kostenmiete vergeben werden.



Neben dem Silo ist ein weiteres Gebäude im Bau. Hier entstehen 18 Mietwohnungen sowie Verkaufsflächen.

Foto: Sabine Rock

Deshalb entsteht angrenzend an das Silo, am Standort des früheren Heizölumschlaglagers, ein weiteres Wohnhaus. Die 18 Mietwohnungen verfügen über 1,5 bis 4,5-Zimmer. Im Erdgeschoss ist ein Detailhändler vorgesehen. Wegmann möchte auch ein Café oder Restaurant im Komplex unterbringen. Noch sei aber nichts spruchreif.

Weiter musste Wegmann die baulichen Voraussetzungen für [eine Standseilbahn](#) zu schaffen. Sollte Horgen eines Tages diese Verbindung vom Bahnhof Horgen Oberdorf zum See bewilligen, befände sich die Bergstation direkt beim Wohnturm und dem Mehrfamilienhaus neben dem SBB-Perron.

## **Diskrete, gefiederte Nachbarn**

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnturms sehen von ihrem Wohnzimmer zwar in alle Himmelsrichtungen. Von ihren gefiederten Nachbarn auf dem Dach bekommen sie aber kaum etwas mit.

Ausser sie platzieren eine Webcam nach dem Vorbild der [Falkenkamera](#), <sup>↗</sup> die auf dem Hochkamin der Kehrlichtheizkraftwerke an der Josefstrasse in Zürich steht. Sie ermöglicht, die Tiere rund um die Uhr vom Sofa aus zu beobachten. Aktuell nisten in Zürich Wanderfalken.

---

**Daniela Haag** ist Redaktorin und berichtet schwerpunktmässig über die Zürichsee-Region. [Mehr Infos](#)

**Sabine Rock** ist Fotografin bildet seit 2005 für Tages-Anzeiger regional bzw Zürichsee Zeitung das Geschehen rund um den Zürichsee ab. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden](#).

0 Kommentare